Gemeinde Risch

Risch Rotkreuz

d Gmeind

Agil leben und arbeiten am Dreh- und Angelpunkt.

Informationsschrift der Gemeinde Risch
Mai 2014
www.rischrotkreuz.ch info@rischrotkreuz.ch
Telefon 041 798 18 18

Hokuspokus Musikus!

Rund 260 Rotkreuzer Schulkinder kamen in den Genuss eines besonderen Hörerlebnisses: Im Rahmen eines Konzertes stellten die Musiklehrpersonen im Dorfmattsaal nahezu 30 Instrumente vor. Dahinter steckt eine zauberhafte Absicht.

Am Dienstag, 11. März lud die Musikschule unter der Leitung von Manuela Bürgisser zu einer besonderen Form der Instrumentenvorstellung ein. Auf dem Programm stand das «Musik-Zauberschloss», ein Werk von Evi Güdel-Tanner, in dem alle Instrumente der Musikschule Risch auf kindgerechte Art vorgestellt wurden.

Der Moderator des Konzertes, ein Zauberer, richtete sein Wort an die zahlreich anwesenden Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren: «Mein Name ist Cantus Firmus Magnus. Ihr dürft mich Magnus nennen.» Der mysteriös gekleidete Magier führte die anwesenden Kinder durch seine Geschichte, in welcher es darum geht, dass er die Magie der Musik und des Musizierens erhalten möchte. Magnus will die Menschen dazu bringen, ein Instrument zu lernen. Zu diesem Zweck sucht er die besten Musiker. Diese bildet er in seinem Schloss zu Zaubermusikern aus, damit sie später die Kinder unterrichten können.

Nach und nach füllte sich die Bühne mit 33 Lehrpersonen der Musikschule Risch. Der Zauberer animierte die Schülerinnen und Schüler zum genauen Hinschauen und Zuhören: Unter einem grossen Tuch verbarg sich die Harfe und die Blockflöte überraschte mit einem Kuckucksruf. Bei Klarinette und Oboe, die recht ähnlich klingen, musste man genau hinhören, um den Unterschied zu erkennen. Umso überraschender war das Duett von Schwyzerörgeli und E-Bass: Zwei Instrumente, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Eines nach dem anderen hatten die verschiedenen Instrumente ihren kurzen Soloauftritt, um sich dem jungen Publikum zu präsentieren.

Die kleinen Zuhörer wurden aktiv ins Geschehen einbezogen: Sie halfen beim Zauberspruch und durften mitraten und mitsingen. Am Schluss, als Zauberer Magnus sein «Dreamteam» beisammen hatte, erklang nochmals das ganze Orchester und rundete diese gelungene Werbeaktion der Musikschule ab.

Zusätzliche Angebote wie Infomorgen und Tag der offenen Tür ermöglichten den interessierten Kindern, weiter in der Welt der Musik zu schnuppern und ihr Wunschinstrument auszuprobieren. Sofern Zauberer Magnus seinen Job gut gemacht hat, werden sich hoffentlich neue Kinder dazu entscheiden, ein Musikinstrument zu erlernen.

Patrick Iten

Zauberer Magnus (Niklaus Mäder) lässt die Musik erklingen: Keyboard (Otto Graf), Schwyzerörgeli (Corinne Thomann) und E-Bass (Guido Kurth)

Grüezi

Eine solide Basis für die kommenden Aufgaben

Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel Energie in die Stärkung der Gemeindefinanzen eingesetzt. Im Zuge der Schuldentilung in den letzten Jahren von rund 20 Mio. Franken konnten die Schuldzinsen in der Höhe von jährlich gut 600'000 Franken auf 135'000 Franken reduziert werden. Nach Fälligkeit der letzten Hypothek im Jahr 2017 wird dieser Geldabfluss vollends unterbunden sein. Gleichzeitig haben wir den Steuersatz von 70 auf 63 Steuerprozente gesenkt.

Auf der Einnahmenseite haben sich vor allem die Anstrengungen bei der Ansiedlung und dem Ausbau von Unternehmen in der Arbeitszone ausbezahlt. So konnte das Steueraufkommen bei den Juristischen Personen von rund 6 auf 10 Millionen Franken gesteigert werden. Zudem leistet der innerkantonale Finanzausgleich einen wichtigen Beitrag zu Gunsten gesunder Finanzen.

Mit dem günstigen Kauf der 9 Wohnungen in der Suurstoffi mit Bezug Frühling 2015 sowie der Errichtung von Aktivdarlehen können zusätzliche Mittel in der Höhe von jährlich gegen 450'000 Franken zum Vorteil der Gemeinderechnung erwirtschaftet werden.

Die kerngesunde Bilanz mit den erarbeiteten Reserven werden in den kommenden Jahren gute Dienste leisten. Ist es doch das Ziel, die anstehenden Aufgaben ohne neue Schulden zu bewältigen.

So stehen grosse Investitionen beim Substanzerhalt und Ausbau unserer gemeindlichen Infrastrukturen an. Zunehmende Schülerzahlen, ein steigender Bedarf an Pflegeplätzen, Hochwasserschutz, Gebäude- und Strassenunterhalt, Liegenschaft Binzmühle etc. werden uns beschäftigen und finanzielle Mittel binden.

Am 28. März 2014 konnten wir den Kauf der Liegenschaft Buonaserstrasse 16 notariell beurkunden. An der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2014 kann damit diese strategisch wichtige Parzelle im Hinblick auf eine sinnvolle Erweiterung der Pflegeplätze und Alterswohnungen erworben werden. Während 5 Jahren des Verhandelns konnten wir gemeinsam mit der Bürgergemeinde alle 5 Liegenschaften zwischen dem Alterszentrum Dreilinden und der Meierskappelerstrasse erwerben. Damit ist eine gute Basis für die Erarbeitung eines zukunftsgerichteten Projektes zu Gunsten unserer älteren Bevölkerung und der ganzen Gemeinde gelegt.

Wir sind überzeugt, damit der Rischer Bevölkerung gute Dienste zu erweisen.

Peter Hausherr

Gemeindepräsident
Vorsteher Stabstellen Präsidiales
Im Amt seit 1. Januar 2007
Beruf: Immobilienverwalter/Buchhaltung
Partei: CVP

Gratulationen

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

103 Jahre	Anna Gügler 1. Mai
98 Jahre	Anna Annen-Knüsel 24. Mai
95 Jahre	Bie Cha-Liu 4. Mai
94 Jahre	Marash Ceni 16. Mai
91 Jahre	Josef Grob 22. Mai
89 Jahre	Josef Gnos 19. Mai
89 Jahre	Marie Troxler-Achermann 28. Mai
88 Jahre	Wilhelm Niederberger 7. Mai
87 Jahre	Hermann Schöpfer 20. Mai
87 Jahre	Josef Fischer 26. Mai
84 Jahre	Hedwig Nietlispach-Brückler 30. Mai
83 Jahre	Rosmarie Eggenschwiler 31. Mai
82 Jahre	Pierre Löffel 26. Mai
81 Jahre	Marta Meyer-Niederberger 9. Mai
81 Jahre	Eduard Lienert 28. Mai
81 Jahre	Magdalena Lienert-Rickenbach 28. Mai
80 Jahre	Margaritha Blattmann 18. Mai
80 Jahre	Fidel Flury 27. Mai
80 Jahre	Eduard Haas 27. Mai
80 Jahre	Maria Mathys-Meyer 27. Mai

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Externe Evaluation Schulen Risch 2013/14

Vom September 2013 bis Januar 2014 evaluierte Ivo Felix mit seinem Team unsere Gemeindeschule von Grund auf. Die Daten aus der systematischen Befragung von Schülern, Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung sollen ein Bild vermitteln über den Qualitäts-Stand und den Bedarf der Schulen Risch.

Herr Felix, Sie sind Schulevaluator. Wie wird man Schulevaluator?
Für die Stelle im Team der Schulevaluation des Kantons Zug habe ich einerseits mehrere Jahre Berufserfahrung als Oberstufenlehrer in diversen Funktionen mitgebracht, andererseits ein CAS «Bildungsevaluation» abgeschlossen. Den Beruf «Schulevaluator» als solches gibt es hingegen nicht.

Könnten Sie mit demselben Hintergrund auch einen schulfernen Betrieb evaluieren?
Rein technisch gesehen denke ich schon. So richten wir uns nach den Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL): Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit. Diese Standards gelten auch bei Evaluationen schulferner Betriebe. Dazu kommt aus meiner Sicht aber noch die Akzeptanz bei den Evaluierten. Wir werden in der Planungsphase immer wieder von Lehrpersonen gefragt, ob wir selber überhaupt Erfahrung im Lehrberuf haben. Darum erachte ich es als sehr wichtig, dass unser Team möglichst viel Berufserfahrungen in diversen Funktionen an gemeindlichen Schulen abdeckt.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit? Was kann bisweilen etwas Mühe machen?
Als Schulevaluator sehe ich im ganzen Kanton Zug viele hervorragende Beispiele guten Unterrichts. Zudem ist meine Tätigkeit als Schulevaluator sehr vielseitig: Ich habe sowohl mit Erwachsenen wie auch mit Kindern und Jugendlichen zu tun. Ich arbeite an den Schulen vor Ort und im Büro in Zug. Besonders positiv erlebe ich die Zusammenarbeit im Zuger Evaluationsteam. Wir pflegen untereinander einen regen Austausch, validieren gemeinsam Evaluationsergebnisse, bevor wir diese schriftlich festhalten. Ein sorgfältiges Vorgehen passiert auch, wenn wir bei einer Lehrperson Defizite in ihrem professionellen Handeln bemerken. Das ist dann eine eher unschöne Aufgabe meines Berufes.

Wie oft evaluieren Sie Schulen?
Im Jahresschnitt evaluieren wir als Team 12-16 Schuleinheiten. Diese Zahl variiert, weil nicht alle Schuleinheiten genau gleich gross sind: So benötigt eine grosse Schuleinheit mit über 70 Lehrpersonen und 700 Kindern mehr Zeit als eine kleine Privatschule.

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zur Schule?
Zwei meiner Kinder besuchen bereits die Primarschule. Nachdem ich selber Schüler und Lehrer war, eröffnen mir die Einblicke in die Schule aus Elternsicht eine zusätzliche Perspektive.

Ohne die Ergebnisse Ihrer Arbeit in Risch vorwegzunehmen: Gibt es etwas, was sich hier grundlegend von vergleichbaren Schulen unterscheidet?
Nebst äusserlichen Faktoren wie Standort, Infrastruktur und Grösse unterscheiden sich die Schulen Risch nicht grundlegend von anderen Zuger Schulen. Spontan würde ich sagen, dass mir die Kinder und Jugendlichen der Schulen Risch überaus fröhlich, interessiert und freundlich begegnet sind. Sogar am Bahnhof wurde ich mit einem erfrischenden «Grüezi, Herr Felix» gegrüsst.

Haben Sie ein Standard-Vorgehen, bzw. Standard-Fragen für einen solchen Auftrag?
Die Orientierung an den bereits erwähnten SEVAL-Standards führt zu einem standardisierten Vorgehen bei der Planung und Durchführung einer Evaluation. Die Evaluationsschwerpunkte Unterrichtsqualität und Schulkultur sind vom Bildungsrat des Kantons Zug vorgegeben. Zentrale Fragen dazu sind an allen Zuger Schulen universell gültig: Findet echte Lernzeit statt? Behandeln die Lehrpersonen die Kinder und Jugendlichen mit Wertschätzung und Respekt? Diese und weitere Fragen werden vom Team der Schulevaluation standardmässig untersucht. Zusätzlich gehen wir auf die Eigenheiten der

Ivo Felix

jeweiligen Schuleinheit ein, indem wir vor Ort Interviews führen, Unterrichtsbesuche machen und die Schuldokumentation studieren. Wir haben auch schon eigene Fragestellungen von Schuleinheiten untersucht.

Wie relevant sind die Antworten und die Erkenntnisse, die Sie bei solchen Befragungen bekommen? Bzw. wie können Sie den Einfluss momentaner Befindlichkeiten der Befragten minimieren?
In der Regel decken wir nichts Neues auf, das nicht vorher bereits in irgendeiner Form bekannt war. Oft aber wird durch die Offizialisierung durch die externe Evaluation die Grundlage (oder auch der notwendige Druck) geschaffen, um anstehende Problemfelder lösungsorientiert und nach einem Terminplan anzugehen. Zudem darf nicht vergessen werden, dass im Bericht der externen Evaluation auch Stärken der Schule festgehalten werden. Diese Rückmeldungen, gestützt auf eine wissenschaftlich fundierte Datenerhebung bei den betroffenen Personengruppen, unterstützen die Schule, anstehende Herausforderungen motiviert anzupacken.

Es ist nicht unser Auftrag, momentane Befindlichkeiten zu minimieren, sondern den Ist-Zustand einer Schule aufgrund vorgegebener, allgemeingültiger Qualitätskriterien festzuhalten. So darf von einer Lehrperson erwartet werden, dass sie den Unterricht trotz erstem Schneefall, Knatsch im Kollegium oder persönlicher Sorgen professionell gestaltet.

Fortsetzung folgt auf der nächsten Seite

Abteilung Bildung/Kultur

Fortsetzung Externe Evaluation Schulen Risch 2013/14

Wie und wann wird die Bevölkerung von Risch über die Ergebnisse der Evaluation informiert?
Die Information der Beteiligten wie Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Evaluation und was die Schulen nun daraus machen, liegt in der Verantwortung der Schulen Risch. Das Vorgehen wird sinnvollerweise über die ganze Gemeinde hinweg koordiniert. Somit darf nach Abschluss der Evaluation der letzten Schuleinheit der Schulen Risch (Januar 2014) mit einer Information gerechnet werden.

Ivar Kohler

Abteilung Bildung/Kultur

Externe Evaluation Schulen Risch 2013/14

Raffaela Graf ist seit Sommer 2012 an unserer Schule als Primarlehrerin tätig. Aktuell unterrichtet sie die 6. Klasse. Die externe Evaluation an unserer Schule war für sie – wie für viele andere auch – eine Premiere.

Für diese, meine erste externe Evaluation als Lehrperson, hatte ich keine spezifischen Erwartungen. Ich erhoffte mir, dass Schwachpunkte des Systems, der Schule sowie des Teams aufgedeckt und angegangen werden. Insbesondere im Bereich des Teams, da dies meine alltägliche Arbeit besonders tangiert und beeinflusst.

Der Ablauf der Evaluation war gut geplant. Wir Lehrpersonen wurden detailliert über die Organisation informiert. So waren die Schulbesuche der Evaluatoren weder für die Kinder noch für mich eine störende oder besonders aufregende Angelegenheit. Ich glaube, die Schülerinnen und Schüler haben die Evaluationswoche nur am Rande mitbekommen. Da auch die Kinder im Vornherein ausreichend informiert wurden, gab es keine Überraschungen. Der Ablauf der Schülerinterviews verlief einwandfrei.

Die Resultate entsprachen meinen Erwartungen. Mich freute es sehr, dass die Kinder und die Eltern mit dem Unterricht mehrheitlich sehr zufrieden sind. Für mich ist ausserdem sehr zentral, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Schule und in der Klasse wohl fühlen und entsprechend lernen können. Dass dies, gemäss den Resultaten der Evaluation, meist der Fall ist, finde ich sehr erfreulich.

Die Abschlusspräsentation für uns Lehrpersonen war sehr faktenreich. Uns wurden zahlreiche Grafiken und Auswertungen gezeigt. Da die sehr vielen Informationen relativ kühl und – wohl zeitbedingt – etwas oberflächlich abgehandelt wurden, blieb bei mir nicht viel hängen. Das Spannendste und Prägendste an der Präsentation waren die an Stellwänden präsentierten Fotos und Aussagen von Eltern, Lehrpersonen, sowie von Schülerinnen und Schülern. Ich hätte mir gewünscht, dass sich die Evaluatoren auf weniger Punkte beschränkt hätten. So wäre es eher möglich gewesen, die Resultate der Evaluation in diesen ausgewählten Punkten lebendiger zu vermitteln und beispielsweise mit konkreten Aussagen von Kindern, Lehrpersonen und Eltern zu hinterlegen und zu verdeutlichen.

Raffaela Graf

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Ambrosia, eine gefährliche Pflanze

Das aufrechte Traubenkraut oder die beifussblättrige Ambrosie (Ambrosia artemisifolia) gehört zur Familie der Korbblütler und wurde ursprünglich aus Nordamerika eingeschleppt. Sie breitet sich auch in der Schweiz relativ rasch aus. Wegen ihrem hohen flächendeckenden Ausbreitungspotenzial kann Ambrosia die einheimische Flora verdrängen.

Die Pflanzen verursachen heftige Allergien, besonders durch Pollen; aber auch bei Hautkontakt mit dem Blütenstand oder dem Saft der Pflanze. In schweren Fällen kommt es zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen. Die Pollen der Ambrosiapflanze werden von Mitte August bis Oktober (Blütezeit) über weite Distanzen verbreitet.

Wenn Sie Ambrosia finden, melden Sie den Fundort umgehend dem gemeindlichen Werkhof 041 790 12 18 oder direkt an das Amt für Umweltschutz 041 728 53 70 http://www.zg.ch/neophyten

Weitere Informationen:
www.ambrosia-info.ch

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Badi-Eröffnung

Schwimmbad Rotkreuz
Die Badesaison 2014 beim Schwimmbad Rotkreuz wird am Samstag, 10. Mai 2014 eröffnet. Das Bad ist an schönen Tagen von 9 bis 20 Uhr (Sonntag von 9 bis 19 Uhr) offen. Als Bademeister ist wiederum Herr Gabor Schmidtmayer und für den Kioskbetrieb ist Frau Anna Emmenegger zuständig. Die Saisonkarten werden neu mit einem Passfoto versehen. Beim Kauf der Saisonkarte ist ein entsprechendes Passfoto mitzubringen.

Kinder, welche einen Ausweis vom Wassersicherheitscheck WSC besitzen, werden gebeten diesen Ausweis und das Armband ins Schwimmbad mitzunehmen. Mit dieser Kennzeichnung wird die Badeaufsicht übersichtlicher.

Seebad Zweiern
Das Seebad Zweiern wird ebenfalls am Samstag, 10. Mai 2014 eröffnet. Das Seebad ist jeweils von 9 bis 21 Uhr offen. Als nebenamtliche Bademeisterin ist Frau Sylvia Fuchs-Piller zuständig.

Der Besuch dieses idyllischen Seebades ist mit dem Velo oder zu Fuss vorzunehmen. Es sind nur wenige Parkplätze vorhanden, die zur Hauptsache für den Unterhalts- und den Pikettdienst reserviert sind. Auf der privaten Landfläche darf nicht parkiert werden.

Abteilung Bildung/Kultur

Buchtipp

... und das alles zum Null-Tarif!

Der Frühling steht vor der Türe. Wie wäre es mit einem neuen, feinen Rezept zum Frühlingsanfang?

Viele interessante Kochbücher warten darauf, sie zu neuen Ideen zu inspirieren. Natürlich hat man gerne seine eigene Rezeptbibliothek zu Hause. Aber wenn der Platz knapp wird, dann kommen wir ins Spiel.

Wir haben eine spannende Auswahl an Backbüchern. Kennen Sie schon den neuesten Trend für Pops & Drops?

Auch viele Männer kochen heute gerne. Wie wäre es da zum Beispiel mit dem neuen Buch von Beat Caduff. Dieses Buch enthält nicht nur Kochrezepte sondern geht auch auf die passenden Weine dazu ein.

Motiviert Sie der Frühling auch zum Gärtnern? Lassen Sie sich von der Vielfalt unserer Bücher überraschen. Sie bieten Ideen für Kreationen auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten.

Wenn Sie im Internet unseren Medienkatalog abrufen, werden Sie sehen, dass wir auch im Bereich Filme immer das Neueste für Sie bereithalten.

Und das Beste; Das alles gibt es für unsere Nutzer zum Null-Tarif!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Altpapiersammeldaten in der Gemeinde Risch

Die Altpapiersammlungen in der Gemeinde Risch werden durch die Firma Heggli AG ausgeführt. Diese finden jeweils dienstags, auf dem ganzen Gemeindegebiet statt.

Dienstag, 20. Mai 2014, ganzes Gemeindegebiet
Dienstag, 22. Juli 2014, ganzes Gemeindegebiet
Dienstag, 23. September 2014, ganzes Gemeindegebiet
Dienstag, 18. November 2014, ganzes Gemeindegebiet

Für die Altpapiersammlung gelten folgende Rahmenbedingungen:
- das Altpapier wird bei den Container/Abfallsammelstellen abgeholt
- das Altpapier muss ab 07.30 Uhr gut sichtbar bereitgestellt werden (kein Karton und Altpapier in Säcken)
- das Altpapier muss gebündelt sein (keine Papiersäcke)

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Tel. 041 / 318 33 22 in Verbindung.

Der Karton und zerkleinertes Papier vom Aktenvernichter können während den Öffnungszeiten direkt beim Ökihof abgegeben werden.

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Beachtung des allgemeinen Fahrverbotes in der Bahnhofunterführung

Nachdem in der letzten Zeit aus der Bevölkerung vermehrt Reklamationen wegen der Missachtung des allgemeinen Fahrverbotes (Signal 2.01) bei der Bahnhofunterführung eingegangen sind, appellieren wir, diese Unterführung nur zu Fuss und nicht fahrend zu benützen.

Wer die genannte Signalisation missachtet, wird mit Busse bestraft.
Wir danken im Rahmen der öffentlichen Sicherheit für die Unterstützung und das nötige Verständnis.

Markus Theiler
Bereichsleiter Sicherheit/Ökologie

Festliche Musik für Trompete und Orgel

Am Sonntag, 4. Mai um 19.30 Uhr, findet in der kath. Pfarrkirche Rotkreuz ein ausgesprochen festliches Konzert mit Solisten aus Frankreich statt. Der Trompeter Thierry Micalet und die Organistin Marie-Cécile Lahor spielen brillante Werke zur Hauptsache aus dem Barock.

Die beiden Interpreten bieten Gewähr für eine authentische Interpretation der virtuosen Kompositionen. So schloss Marie-Cécile Lahor ihr Orgelstudium in der Klasse von Luc Antonini am Conservatoire National de Région de Montpellier 2003 ab (Diplom mit Bestnote). Ausserdem nahm sie in der Klasse von Alain Cahagne Unterricht im Cembalo- und Generalbassspiel. Nach einem Fortbildungsjahr in Montpellier und einem vierjährigen Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique et Danse in Lyon in der Klasse von François Espinasse und Liesbeth Schlumberger erhielt Marie-Cécile Lahor 2008 das «Diplôme National d`Etudes Supérieures Musicales.»

Im selben Jahr begann sie, am Conservatoire à Rayonnement Communal (CRC) in Sète Orgel und Cembalo zu unterrichten; zusätzlich übernahm sie im Pays d`Hérault einen Orgel-Lehrauftrag. 2011 schloss sie ihre Studien der Orgelpädagogik mit dem Master-Titel ab und wurde Orgelprofessorin am CRC in Sète. Zusätzlich wirkt sie als Organistin der Basilika Notre-Dame des Tables in Montpellier und gehört auch zum Kreis der Organisten an der dortigen Kathedrale Saint-Pierre. Marie-Cécile Lahor tritt regelmässig als Konzertorganistin solistisch und zusammen mit Trompete oder Violine auf.

Thierry Micalet studierte Trompete zuerst bei Claude Linon in der Musikschule von Béziers in Süd-Frankreich, dann bei Guy Aptel am Conservatoire National de Région de Montpellier. Danach folgte eine Weiterbildung in der Meisterklasse von Eric Aubier, einem renommierten Trompeter und Pädagogen.
Er tritt regelmässig mit seiner Frau Marie-Cécile Lahor sowie mit instrumentalen und vokalen Ensembles auf. Ausserdem ist Thierry Micalet als Präsident in der Vereinigung OrPHé (Orgue en Pays d`Hérault) tätig.

Das Programm des Rotkreuzer Konzertes enthält neben Werken für Orgel solo von Louis Marchand (ein «Grand Dialogue») aus dem französischen Barock, von W.A. Mozart (eine höchst virtuose Fantasie) und von Jean Alain (Scherzo) vor allem festliche Duo-Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert; so erklingen ein Allegro aus dem Konzert des böhmischen Meisters Joh. Baptist Neruda, ein Vivaldi-Konzert, eine Sonate von J.B. Loeillet de Gant und das beliebte «Rondeau des Fanfares» von J.-J. Mouret.

Der Besuch des reichhaltigen Eröffnungskonzertes der 32. Internationalen Zuger Orgeltage ist allen Musikfreunden herzlich zu empfehlen. Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).

Olivier Eisenmann

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Im März 2014 bewilligte Baugesuche

Brauerei Baar AG, Langgasse 41, 6340 Baar
Montage einer Reklameanlage (beleuchtet) auf dem Vordach des Wohn- und Geschäftshauses Ass.-Nr. 952a, GS Nr. 1618, Luzernerstrasse 10, Rotkreuz

Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmatt, 6343 Rotkreuz
Rad-/ Gehwegbeleuchtung Rischerstrasse, GS Nrn. 1285, 2112, 2113, 2116, 2117, 329, Rischerstrasse, Buonas

Zollweid Immobilien AG, Blegi 9, 6343 Rotkreuz
Leuchtreklame am Werkhof- und Verwaltungsgebäude Ass.-Nr. 1342a, GS Nr. 1880, Blegi 9, Rotkreuz

Adrian Amstutz, Dersbach 6, 6343 Rotkreuz
Ersatz und Erweiterung des Gartensitzplatzes beim Gebäude Ass.-Nr. 102d sowie Bau eines Gartentors, GS Nr. 437, Dersbach 6, Rotkreuz

Moritz Betschart, Waldeggstrasse 32, 6343 Rotkreuz
Einbau Studio im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses Ass.-Nr. 572a, GS Nr. 661, Haldenstrasse 30, Rotkreuz

Anna und Sergey Podobed, Schlossweg 4, 6343 Buonas
Wohnraumerweiterung beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 829a, GS Nr. 1614, Schlossweg 4, Buonas

Maya und Reto Eichenberger, Rainstrasse 19, 6314 Unterägeri
Wohnraumerweiterung, Fassadenisolation, Fenstervergrösserung, Anbau Doppelgarage, sowie Stützmauer beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 514a, GS Nr. 1131, Haldenstrasse 25, Rotkreuz

Corap AG, Adelheid-Page-Strasse 11, 6330 Cham
Unterkellerung des Sitzplatzes (bereits erstellt), GS Nr. 1844, Seefeld, Risch

Roche Diagnostics International AG, Forrenstrasse 2, 6343 Rotkreuz
Umlegung der Hauptkanalisation, GS Nr. 691, Forrenstrasse 2, Rotkreuz

Pama Immobilien AG, Buonaserstrasse 32, 6343 Rotkreuz
Windschutzwand Balkon im 1. OG des Mehrfamilienhauses Ass.-Nr. 1335a, GS Nr. 806, Oberer Haldenweg 2, Rotkreuz